

Abzocker belohnen, Junge bestrafen? Nein zum AVIG Abbau!

Jugend gegen die unsoziale und unnötige Arbeitslosenversicherungsrevision

Junge Menschen sind von der geplanten Revision der Arbeitslosenversicherung stark betroffen. Aber nicht nur sie. Auch für ältere Arbeitnehmende, Langzeitarbeitslose, Kantone, Gemeinden und Städte bedeutet die Revision einen Abbau der Leistungen beziehungsweise eine Zunahme der Verpflichtungen für letzt genannte.

Jugendliche verteidigen in einem breiten Bündnis gegen die AVIG-Revision ihre Rechte. Die Internetseite jugendarbeitslosigkeit.ch beziehungsweise chomage-des-jenes.ch auf Französisch dient dem Bündnis dazu, junge Menschen zu unterstützen, sich zu wehren. Mit allgemeinen und sachspezifischen Informationen, einem Argumentarium sowie Tipps und Tricks zu Aktionen und Medienarbeit eingedeckt, sollen sich Jugendliche am Abstimmungskampf beteiligen und zeigen, dass die junge Generation sehr wohl etwas zu sagen hat. Jugendgerechte Informationen sind unabdingbar, um es jungen Menschen zu ermöglichen, sich zu beteiligen. Politische Bildung ist ein weit verbreiteter Begriff – genau wissen, was damit gemeint ist, tut aber kaum jemand. Das Bündnis versucht politische Bildung zu ermöglichen und sie direkt mit politischer Aktion zu verbinden. Fragen wie „was ist ein Referendum und wie funktioniert es?“, „wofür steht 4. AVIG-Revision?“ aber auch „wie bastle ich Transparente?“ und „wie schreibe ich einen Leserbrief?“, sollen junge Aktivistinnen und Aktivisten befähigen, dem Abstimmungskampf gegen die Arbeitslosenversicherungsrevision ein junges Gesicht zu verleihen.

Dem Bündnis angeschlossen haben sich bislang von gewerkschaftlicher Seite SEV Jugend, Comedia Jugend, die Jugend der Gewerkschaft Kommunikation, die Unia Jugend, die KV Schweiz Jugend und die SGB Jugend. Von den Jungparteien sind Juso, junge Grüne, Kommunistische Jugend und junge Alternative JA! an Bord. Auch unterstützt wird das Bündnis durch den Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS, die Union der Schülerorganisationen USO, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und infoklick.ch Verein Kinder- und Jugendförderung.

Es ist auch eine Frage der Solidarität mit älteren Arbeitnehmenden, Langzeitarbeitslosen, Kantonen, Gemeinden und Städten, dass sich die junge Generation gegen den Abbau wehrt. Solidarität mit all jenen eben, die im nationalen Parlament untervertreten sind, deren Interessen und Bedürfnisse nicht gehört und wahrgenommen werden, denen mit Ignoranz und Arroganz begegnet wird..

Wir nehmen es nicht hin, dass bürgerliche Parlamentarierinnen und Parlamentarier sinnlos den Sozialstaat abbauen, während die Schere zwischen jenen die haben und jenen die nichts haben weiter auseinander geht. Die Revision ist unnötig und in höchsten Mass unsozial. Sie löst keine Probleme und schafft dafür neue! Abzocker belohnen, Junge bestrafen? Auf keinen Fall! Deshalb fordern wir alle Stimmberechtigten auf, am 26. September ein NEIN in die Urne zu legen.

Elena Obreschkow

Gewerkschaftssekretärin Unia Jugend, 079 215 41 13, elena.obreschkow@unia.ch